Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 64.

Montag den 18. März 1872.

(109—1)

Nr. 1818.

Rundmachung.

Bei dem krainischen Mädchenstiftungs-fonde ist der Ertrag der Friedrich von Weitenhiller'schen Mädchenaussteuerstiftung pro 1870 und 1871 mit je 58 fl. 80 kr. zu verleihen.

Zum Gemusse derselben sind wohlherzogene Töchter armer Eltern berufen, welche im Jahre 1870 beziehungsweise 1871 in den Ehestand getreten sind.

Diejenigen, welche sich um diese Stiftung bewerben wollen, haben die mit dem Armuths- und Sittenzeugnisse, dann dem Trauungscheine belegten Gesuche

bis Ende April 1872

bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Laibach, am 6. März 1872.

(100—3)

Rundmachung.

Bei der k. k. Landesregierung für Krain ist eine Officialstelle in der X. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufen von 700 fl. und 800 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten und insbesondere mit dem Nachweise der Kenntniß beider Landessprachen versehenen Competenzgesuche bis längstens 30. März 1872 beim gefertigten Landespräsidium einzubringen.

Laibach, am 12. März 1872.

K. k. Landespräsidentin für Krain.

(103—2)

Nr. 1697.

Concurs-Ausschreibung

Zur Betheilung aus der Adelsberger Grotten- und Franz Metelko'schen Invalidenstiftung wird hiemit der Concurs ausgeschrieben und es sind dazu im A. S. Dienste invalid geworden, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger berufen, wobei auf die erstere die in Adelsberg, auf die letztere aber die im Bezirke Rassenfuß gebürtigen, und in deren Ermanglung andere in Krain gebornen Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der zu vertheilende Betrag beläuft sich bei der Adelsberger Grotten-Invalidenstiftung auf 37 fl. 80 kr. und bei der Franz Metelko'schen Invalidenstiftung auf 37 fl. 80 kr.

Die Bewerbungsgesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Taufschein zur Darnachachtung des Alters und des Geburtsortes;
2. den Beweis geleisteter k. k. österr. Kriegsdienste durch Militärabschied, Patental-Invalidenurkunde und dgl.;
3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesen Kriegsdiensten invalid geworden ist und die Beschreibung der Art der Invalidität;
4. die Angabe ob der Bewerber ledig, verhehlicht, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;

5. das pfarrämliche, von der Gemeindevorsteherung bestätigte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, oder einen Aerialbezug, etwaigen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privatbeneficium hat.

Die diesfälligen, nach dem h. Finanzministerialerlasse vom 19. März 1851 stempelfreien Gesuche sind nur im Wege der politischen Behörde, in deren Bereiche der Invalide seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens bis Ende d. M. an die k. k. Landesregierung in Laibach gelangen zu machen.

Laibach, am 5. März 1872.

K. k. Landesregierung für Krain.

(110—1)

Nr. 965.

Rundmachung.

Am 23. März 1872, um 10 Uhr Vormittags, findet in der Kanzlei des Zwangsarbeits-hauses in Laibach eine Accordverhandlung statt, wobei Maurerarbeiten in veranschlagten Kostenbe-trage pr. 843 fl. 54 kr.

Steinmearbeiten 9 " 75 "
Zimmermannsarbeiten 479 " 66 "
Schloßerarbeiten 68 " 74 "
Spenglerarbeiten 48 " 54 "
Glaserarbeiten 18 " 24 "

entweder professionistenweise oder auch an einen einzigen Unternehmer hintangegeben werden.

Laibach, am 13. März 1872.

(108—1)

Nr. 1477.

Theater-Verpachtung.

Für das landschaftliche Theater in Laibach wird hiemit der Concurs für die Saison vom Monate September 1872 bis zum Palmsonntage 1873 ausgeschrieben. Der Unternehmer hat ein den Ansprüchen eines gebildeten Publicums entsprechendes Schau- und Lustspiel sowie Posse und Operette beizustellen. Auf jene Bewerber, welche auch Opernvorstellungen zu bieten sich verpflichten, wird vorzüglich Rücksicht genommen werden. Für die Theaterbibliothek, Garderobe und, soweit das vorhandene Scenarium nicht ausreichen sollte, auch für neue Decorationen hat der Unternehmer zu sorgen. Hiefür wird demselben nebst den Eintrittsgeldern eine mit dem Landesauschusse nach Maßgabe der gebotenen Leistungen zu vereinbarende Subvention zugesichert.

Bewerber um diese Unternehmung wollen ihre Gesuche unter Nachweisung der bisherigen Leistungen, des Besitzes der nöthigen Bibliothek und Garderobe, und unter Anschluß einer Caution von 800 fl. in Barem oder in Obligationen nach dem Tagescurse bis

30. März 1872

hieramts einbringen.

Die näheren Bedingnisse können beim gefertigten Landesauschusse eingesehen werden.

Laibach, am 15. März 1872.

Vom krain. Landesauschusse.

(106—2)

Nr. 490.

Concurs-Edict.

Zur Besetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Leoben erledigten Staatsanwaltschafts-Substitutenstelle mit dem Gehalte von 1000 fl. und dem Range der VIII. Diätenklasse wird der Concurs

bis 1. April 1872

ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre belegten Gesuche im Dienstwege bei dieser k. k. Oberstaatsanwaltschaft einzubringen.

Graz, am 13. März 1872.

K. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(102—3)

Nr. 241.

Kanzlistenstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Bleiburg ist eine Kanzlistenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, insbesondere unter Nachweisung ihrer Kenntniß der slovenischen Sprache, bis zum

28. März d. J.

im vorgeschriebenen Wege diesem Präsidium zukommen zu lassen.

Klagenfurt, am 11. März 1872.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(107—1)

Nr. 14.144.

Concurs.

Die Postmeisterstelle in Lees ist gegen Dienstvertrag und gegen die Leistung einer Caution per 200 fl. zu besetzen.

Die Jahresbestallung beträgt 240 fl.

Das jährliche Amtspauschale 48 fl.

Die Bewerber haben in ihren eigenhändig geschriebenen Gesuchen, welche binnen 3 Wochen

bei den Gefertigten einzureichen sein werden, folgendes nachzuweisen:

1. Das Alter;
2. ihre bisherige Beschäftigung;
3. den Besitz einer zum Postdienste tauglichen Localität;
4. den Betrag, um welchen dieselben die täglich viermalige Uebertragung der Postsendungen vom Postamte nach dem Bahnhofe und retour übernehmen;
5. den Betrag, um welchen dieselben die zweimal täglichen Botenfahrten nach Lees, und
6. den Betrag, um welchen dieselben die dreimal täglichen Botenfahrten nach Radmannsdorf übernehmen wollen. Bezüglich dieser 2 letzteren Fahrten wird bemerkt, daß dieselben auch nach Maßgabe der gestellten Forderung den betreffenden Pöstämtern in Lees und Radmannsdorf übertragen werden können.

Triest, am 12. März 1872.

K. k. Postdirection.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 64.

(446—3)

Nr. 2187.

Relicitation.

Das k. k. Bezirksgericht Kronau macht bekannt:

Es habe über Ansuchen des Executionsführers, Tabulargläubigers Josef Maizger durch den Nachhaber Anton Debelat von Aßling die Relicitation der von Josef Podpečnik laut Licitationsprotokolle vom 19. Februar 1870, Z. 257, um 168 fl. erstandenen, Johann Wergel'schen Executions-Realität Urb.-Nr. 110 ad Herrschaft Weissenfels H.-Nr. 7 in Aßling wegen Nichtzahlung der Licitationsbedingnisse

bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den

13. April 1871,

Vormittags 10 Uhr hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß die gedachte Realität hiebei um jeden Preis hintangegeben werden würde.

K. k. Bezirksgericht Kronau, am 24ten December 1871.

(589—3)

Nr. 720.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 28ten October 1871, Nr. 3222, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Executionsführers die auf heute an-

geordnete zweite Feilbietung der den Eheleuten Franz und Agnes Strauß von Deutschdorf H.-Nr. 5 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Reif.-Nr. 135 und 139 vorkommenden Realitäten, mit Aufrethaltung der dritten auf den

22. März d. J.

angeordnete Feilbietungstagsatzung als abgethan erklärt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 21. Februar 1872.

(425—3)

Nr. 585.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 26. September 1871, Nr.

2870, wird bekannt gemacht, daß die mit dem Bescheide vom 26. September 1871, Nr. 2870, auf den 14. d. M. und 15ten März d. J. angeordnete erste und zweite executive Feilbietung der dem Johann Stufca von Kleinplach gehörigen Weingartrealität Urb.-Nr. 249 ad Grundbuch der Herrschaft Seisenberg mit Aufrethaltung der auf den

15. April d. J.

angeordneten dritten Feilbietung für abgethan erklärt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 10. Februar 1872.